



Mitgliederzahl auf Rekordhoch

Der Sport lockt immer mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger in die Vereine. Die Mitgliederzahl des Landessportbundes Brandenburg hat auch im 25. Jahr in Folge einen neuen Bestwert erreicht und liegt nun bei 332.303. Um ihnen allen eine ansprechende sportliche Heimat zu bieten, erhöht die Landespolitik mit einem neuen Förderprogramm ihre Leistungen für die sportliche Infrastruktur. Bis 2019 unterstützt das Land Brandenburg den Bau sowie die Sanierung von vereinseigenen oder von Vereinen gepachteten Sportanlagen mit zusätzlichen 15 Millionen Euro.

LSB-Arena

Talentiade-Serie 2016 sorgt weiterhin für reges Interesse unter Brandenburger Schülerinnen und Schülern

Sportjugend

Brandenburgische Sportjugend lädt Jugendclubs des Landes zum Landesclubbrätetreffen nach Blossin

Bildung im Sport

Großsportvereine blicken gemeinsam auf die Chancen und Anforderungen der Zukunft

Auf die Plätze ...

Nischensport: Akrobatik, Kondition und Technik am Ball - Radball in Brandenburg

Gut zu wissen

Wissen Online: Was bedeutet die Gemeinnützigkeit eines Vereins?

Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,
was hat Sport mit Recht und Gesetz zu tun?

Der Sport ist kein rechtsfreier Raum. Nicht nur die Regeln der jeweiligen Sportarten sind im Training und Wettkampf einzuhalten. Auch die den Sport tragenden Organisationen haben die rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten.

Der Landessportbund – vereinsrechtlich organisiert – ist also eingebettet in die deutsche Rechtsmaterie und unterliegt hier, wie jede andere (juristische) Person, den gesetzlichen Spielregeln. Gestaltungswille und Kreativität sind gefragt bei der internen Strukturierung des Vereins. Diesen Gestaltungsspielraum gilt es zu nutzen. Genau das machen die Mitglieder des Landessportbundes seit Jahr und Tag. So verwundert es nicht, dass die am 15.09.1990 beschlossene LSB-Satzung in den letzten 25 Jahren neunmal geändert wurde. Kleine und größere Änderungen erfolgten regelmäßig auf den Landessporttagen, so auch die letzte Novelle am 21.11.2015 in Potsdam. Hier wurden die Weichen nicht nur für die Schaffung von zukunftsfesten

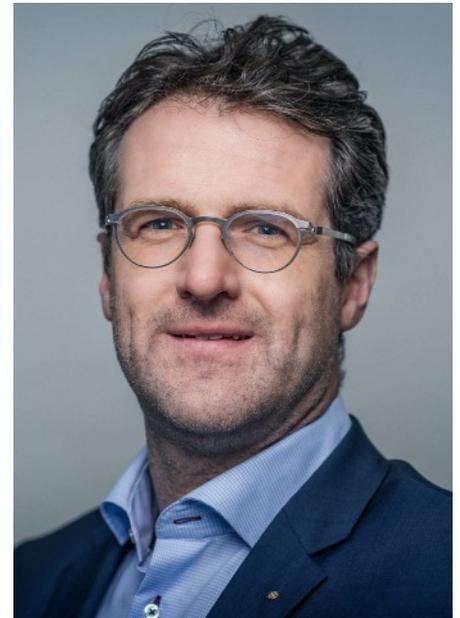
Vereinsstrukturen gestellt. Es wurden auch technische, rechtliche und politische Entwicklungen aufgegriffen.

Das Füllen dieser satzungsrechtlichen Vorgaben mit Leben ist nicht nur meine persönliche Aufgabe als zuständiges Präsidialmitglied; es ist die Aufgabe aller, die Satzungsinhalte zu vermitteln und zu „leben“.

Was hat also Sport mit Recht und Gesetz zu tun? Einiges. Die Formalien dürfen aber den Spaß am Sporttreiben nicht überlagern.

Ihr Daniel Tripke

Präsidialmitglied für Recht und Satzungsfragen



Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Silber geehrt:

Silber:

Arved Hartlich (SC Cottbus)

Thomas Lenk (LV Brandenburg)

Lutz Lange (LV Brandenburg)

Dietmar Taubert (Einheit Spremberg)

Peter Würtz (Empor Cottbus)

LSB Arena

Mitglieder-Boom: Brandenburger Vereinssport mit neuen Rekordmarken



Der Sport lockt immer mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger in die Vereine. Die Mitgliederzahl des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) hat auch im 25. Jahr in Folge einen neuen Bestwert erreicht und liegt nun bei 332.303. Damit ist die Zahl der Menschen, die in einem der 3.002 Brandenburger Sportvereine aktiv sind, um 4.759 gestiegen. Die neue Rekordmarke ist das Ergebnis der jährlichen Bestandserhebung des LSB, die auch beim Organisationsgrad einen neuen Höchstwert ausweist. Demnach gehören derzeit 13,52 Prozent

aller Brandenburger einem Sportverein an.

„Die Gesellschaft und ihre Interessen wandeln sich auf den verschiedensten Ebenen rasend schnell. Das Sporttreiben in einem Verein bleibt jedoch für viele Märker eine wichtige Konstante und überzeugt immer mehr Menschen unseres Bundeslandes“, freut sich LSB-Präsident Wolfgang Neubert.

„Diese Entwicklung ist nicht nur auf die sportliche Angebotsvielfalt unserer Vereine zurückzuführen, sondern auch auf ihre soziale, integrative und identi-

tätsstiftende Kraft. Deshalb werden wir alles daran setzen, die Rahmenbedingungen für unsere Aktiven sowie für die aufopferungsvolle Arbeit unserer zehntausenden Ehrenamtlichen weiter zu verbessern. Das kürzlich vom Land Brandenburg aufgelegte Förderprogramm für Sportstätten im städtischen Raum war dafür bereits ein erster wichtiger Schritt“, so Neubert weiter.

Die Mitgliederzuwächse im LSB verteilen sich auf fast alle Altersklassen, wobei es gerade bei den jungen (7-14 Jahre: +1.137)

und älteren Generationen (51-60 Jahre: +1.583, ab 61 Jahre: +2.417) die größten positiven Ausschläge gibt.

Die Spitze der mitgliederstärksten Kreis- bzw. Stadtsportbünde bilden wie im vergangenen Jahr Potsdam (28.982, +1.410) und Potsdam-Mittelmark (28.097, +1.395), die sich gleichzeitig auch über die größten Zuläufe freuen. Oberhavel landet in dem Ranking mit 23.537 Mitgliedern auf Platz 3, knapp vor Märkisch-Oderland (23.039). Spitzenreiter im Organisationsgrad sind die

kreisfreien Städte Cottbus (21,53%), Potsdam (17,67%) und Frankfurt (Oder) (16,49%). Brandenburgs größte Fachverbände bleiben der Fußball-Landesverband Brandenburg (79.315), der Märkische Turnerbund Brandenburg (19.881) sowie der Behinderten-Sportverband Brandenburg (15.517), der von allen 55 Verbänden auch das größte Mitgliederplus (+1.238) erzielte.

Das Spitzentrio der mitgliederstärksten Sportvereine bilden auch in diesem Jahr der Bran-

denburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein e.V. (BPRSV, 4.261), der SC Potsdam e.V. (3.380) sowie der Regionale SV Eintracht 1949 e.V. aus Stahnsdorf (3.261). Es folgen der TSV Falkensee e.V. (2.820), die BSG Pneumant Fürstenwalde e.V. (2.772) und der FC Energie Cottbus e.V. (1.968).

Detaillierte Analysen der Mitgliederbestandserhebung 2016 veröffentlicht der Landessportbund demnächst auf seiner [Homepage](#).

Sport- und Bildungszentrum Lindow erneut mit Qualitätssiegel ausgezeichnet

Auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) wurden auch in diesem Jahr wieder 33 Unternehmen und Institutionen

mit dem Qualitätssiegel „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet – darunter das Sport- und Bildungszentrum

Lindow (SBZ) des Landessportbundes Brandenburg. Mit dem „ServiceQ“ werden Betriebe zertifiziert, die in ihrem Haus das Qualitätsmanagementsystem erfolgreich eingeführt haben. Es gibt drei aufeinander aufbauende Stufen des Systems. Das Qualitätssiegel ist jeweils drei Jahre gültig. Deutschlandweit können derzeit mehr als 3.300 Unternehmen das Q-Siegel der Stufen I - III nachweisen. Das SBZ Lindow kann auf das Siegel „ServiceQ“ der Stufe II verweisen und wurde bereits zum dritten Mal ausgezeichnet.





15 Millionen Euro für Brandenburgs Sportstätten

Die Sportstättensituation in Brandenburg wird sich in den kommenden Jahren weiter verbessern. Mit zusätzlichen 15 Millionen Euro unterstützt das Land Brandenburg bis 2019 den Bau sowie die Sanierung von vereins-eigenen oder von Vereinen gepachteten Sportanlagen. Die

Förderung richtet sich an Vereine aus dem städtischen und berlin-nahen Raum und ist Teil des Kommunalen Investitionsprogramms (KIP). Sportminister Günter Baaske, Finanzminister Christian Görke sowie LSB-Präsident Wolfgang Neubert und LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas

Gerlach stellten das Programm Anfang März in der Potsdamer Staatskanzlei vor.

„Das neue Förderprogramm ist eine wichtige Ergänzung zum Goldenen Plan Brandenburg, mit dem bereits der Bau und die Sa-nierung von Sportstätten im länd-

lichen Raum unterstützt wird“, begrüßt Wolfgang Neubert das Programm. „Nun können wir auch noch stärker im Verflechtungsraum aktiv werden, in dem viele Sportvereine aufgrund fehlender Kapazitäten bereits über Wartelisten verfügen. Mit dem Programm verbessern sich also nicht nur die Sportbedingungen für viele unserer mehr als 332.000 Mitglieder. Es können darüber hinaus noch zahlreiche weitere Sportinteressierte den Weg in unsere Vereine finden.“

Land und LSB wollen mit dem KIP den Kapazitätsengpässen in dicht besiedelten Gebieten wie dem Berliner Umland oder den Städten des Landes begegnen. Jährlich stehen dazu etwa 3,75 Millionen Euro zur Verfügung. Die Mittel sollen dabei in Form von Zuschüssen (75% Landesförderung / 25% Eigenmittel) für Baumaßnahmen eingesetzt werden. Finanzminister Görke: „Zu den 15 Millionen Euro kommen die Anteile der Kommunen hinzu. Damit werden Investitionen von insgesamt 20 Millionen Euro in den kommenden Jahren bis 2019 allein in Brandenburgs Sport- und Freizeitstätten ermöglicht.“ Für ihn gut angelegtes Geld: „Das Sport-KIP kommt dem Land



Brandenburgs Finanzminister Christian Görke und Sportminister Günter Baaske stellen gemeinsam mit LSB-Präsident Wolfgang Neubert und LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach (von rechts) das neue Förderprogramm vor.

gleich zweifach zugute. Zum einen erhalten die Brandenburgerinnen und Brandenburger bessere Bedingungen, um aktiv Sport zu treiben. Zum anderen

Investition in die Zukunft des Landes

investieren wir aber auch in die Zukunft des Landes.“ Die Antragsbewilligung und die Weitergabe der Fördermittel erfolgt bei vereinseigener Trägerschaft durch den LSB. Vereine müssen ihre Voranträge allerdings zunächst an den zuständigen Kreis- oder Stadtsportbund

richten. Dieser erstellt anschließend eine Prioritätenliste, aus der der LSB die Förderprojekte auswählt. Geplant sind insgesamt zwei Förderetappen. Die Antragsfrist für die erste Etappe endet am 1. April 2016, für die zweite am 1. September 2017.

Die ausführliche Verfahrensregelung, die Fördergebietskulisse sowie alle notwendigen Formulare sind auf der [LSB-Homepage](#) verfügbar.

SPORT IN BRANDENBURG

GIBT HALT

EIN STÜCK HEIMAT: DER SPORT IN BRANDENBURG UND SEINE VEREINE SIND TIEF VERWURZELT IN IHRER REGION. DIE SPORTFAMILIE IST DABEI EIN SOZIALER ANKER, BEREITET AUF DAS LEBEN ABSEITS DES SPORTS VOR UND ATMET DABEI IMMER DEN GEDANKEN DES FAIRPLAY.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



Toller Zuspruch für die Talentiaden in Oberhavel



Das Parkett der Stadthalle Hohen Neuendorf war Mitte März Schauplatz großer Anstrengungen, die Ränge der Halle dabei prächtig gefüllt. 86 Drittklässler zeigten vor den Augen ihrer zahlreich mitgereisten Eltern und Sportlehrer bei der Talentiade ihr Bestes und versuchten sich hoch engagiert in sieben verschiedenen Sportarten aus.

Und so war es auch nicht verwunderlich, dass Oberhavels KSB-Geschäftsführer Matthias Senger noch während des letzten der insgesamt drei Oberhavel-Stops der Talentiade-Serie, die vom Landessportbund Brandenburg, den jeweiligen Stadt- und Kreissportbünden (SSB/KSB) sowie den Landesfachverbänden organisiert wird, zufrieden resümierte: „Unsere Veranstaltungen waren jeweils sehr gut besucht, und die Auswahl an Sportarten hat ein gutes Gesamtbild unseres Sportangebots im Kreis abgegeben.“

Das war nicht immer so. „Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist wesentlich besser geworden“, lobte Senger. Aber eben genau diese ist wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Talentiaden. Denn schließlich werden zu den einzelnen Talentiaden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten EMOTIKON-Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Mit dem Test, der von der Universität Potsdam entwickelt und begleitet und im Sportunterricht durchgeführt wird, lassen sich Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten erkennen.

Diese Fähigkeiten kamen auch in Hohen Neuendorf deutlich zum Tragen – diesmal beim Rugby, Tischtennis, Handball, Ringen, Radfahren, Speedskating und bei der Leichtathletik. „Da sind wirklich absolute Talente dabei“, schwärmte Kerstin Paech, Leiterin des Landesleistungsstützpunktes Leichtathletik in Hohen



Neuendorf, und fügte an: „Für die Kinder ist es schön, dass sie hier die Chance haben, so viele Sportarten ausprobieren zu können.“

Und diese Chance nutzen brandenburgweit immer mehr Kinder. Nach gut zwei Drittel der in diesem Jahr insgesamt 25 Talentiade-Veranstaltungen deutet sich nach dem Rekord vom vergangenen Jahr mit 1.523 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein erneuter Bestwert an.

Info: Die Talentiaden sollen auf lokaler Ebene ein Zusammentreffen der Talente und der Sportvereine sowie der Landesstützpunkte vor Ort ermöglichen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Zusätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Weitere Informationen zum EMOTIKON-Motorik-Test gibt es hier.



Voll im Trend: Buntes Sportfest für Mädchen und Frauen in Cottbus



Der Trend ist erfreulich deutlich: Immer mehr Frauen finden Gefallen am Sport in Brandenburger Vereinen. Die mehr als 2.800 Brandenburgerinnen, die im vergangenen Jahr neu den Weg in die märkische Sportfamilie gefunden haben, zeigen: Das Interesse der Mädchen und Frauen am Vereinssport ist weiterhin ungebrochen hoch.

Dieses Interesse nimmt der Landessportbund Brandenburg (LSB) zum Anlass, um gemeinsam mit dem Stadtsportbund Cottbus sowie der Stadt Cottbus für den 28. Mai zum „24. Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport“ einzuladen. Auf

dem Gelände des Sportzentrums Cottbus können alle Interessierten, insbesondere aber Mädchen und Frauen, zahllose Sportarten ausprobieren und Vereine kennenlernen. Dabei spielen weder Alter, Vorkenntnisse noch Können eine Rolle. Im Mittelpunkt stehen an diesem Tag einzig die Lust auf Neues, der gemeinsame Spaß an der Bewegung und die Freude am Miteinander im Sportverein.

Von 10 bis 16 Uhr kann das die ganze Familie bei mehr als 40 Angeboten selbst erleben. Ob Drums Alive®, Dance Aerobic, Zumba® oder Kantaera® für die besonders Aktiven oder Qigong, Pilates, Yoga oder Entspannung

für jene, die es ruhiger mögen – der Aktionstag hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Auch die Jüngeren kommen unter anderem beim Eltern-Kinder-Tanzen, Tischtennis, auf der Hüpfburg oder dem Mädchensporttag des FC Energie Cottbus auf ihre Kosten. Eröffnet wird der vielfältige Sporttag um 10 Uhr mit einer Sportshow, in der sich regionale Vereine mit ihren Sportangeboten vorstellen. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Ausführliche Informationen und das gesamte Sportangebot finden Sie [hier](#).

Sportjugend

Brandenburgische Sportjugend lädt zum Landesclubrätetreffen

Jugendclubs aufgepasst: Die Brandenburgische Sportjugend (BSJ) will Eure Clubräte für den Alltag noch fitter machen und lädt deshalb für ein Wochenende in das Jugendbildungszentrum Blossin zum 15. Landesclubrätetreffen ein. Vom 15. bis zum 17. April wartet die BSJ dort mit insgesamt acht Workshop-Angeboten auf. Die Palette reicht von hoch aktuellen Themen wie „Migranten, Flüchtlinge, Asylbewerber – alle gleich oder anders?“ über Alltägliches wie „Ist dein Smartphone klüger als du?“ bis hin zu Klassikern wie „Wir sind ein Team“. Dabei werden konkrete Fragen genauso beantwortet wie allgemeine Informationen weitergegeben.

Alle acht Workshops arbeiten die gesamte Zeit mit den gleichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ein Springen von Workshop zu Workshop ist somit nicht möglich. Am Sonntag dauern die Workshops bis 10:45 Uhr, danach werden alle Themenbearbeitungen ausgewertet. Die Teilnahme (inkl. Übernachtung und Verpflegung) ist kostenfrei.

Eine Anmeldung bis spätestens 31. März per Mail unter s.mueller@sportjugend-bb.de oder per Telefon (03 32 05) 20 79 36 ist dafür allerdings dringend erforderlich. Die dazu nötigen Unterlagen findet Ihr hier. Jeder Club darf maximal neun Teilnehmer melden. Weitere Informationen zum Landesclubrätetreffen gibt es hier.

Anzeige

AKTION.STERN.
ALLE MODELLE DER AKTION
www.ass-team.net



GLA 4MATIC
2,1 l CDI, 130 kW (177 PS), 7G-DCT (Automatik)
inkl. extra Satz Winterkomplettreder

für mtl. **385 €***

NUR NOCH 80



MONATLICHE KOMPLETTRATE

Inklusive Versicherung und Steuern.



KUNDENSERVICE

Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung



KEINE KAPITALBINDUNG

Anzahlung und Schlussrate entfallen.



12-MONATSVERTRÄGE

Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*mtl. Komplettrate, u.a. inkl. gesetzl. MwSt., Kfz-Versicherung, Kfz-Steuern und Rundfunkgebühren. Anzahlung und Schlussrate entfallen. 15.000 km frei im Jahr. Nur solange der Vorrat reicht. Auslieferung nach Verfügbarkeit über: Neuseddin, Essen, Glinshelm-Gustavsburg, Hamburg, Wiedemar, Emmering, Illingen. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Bildung im Sport

Brandenburgs Großsportvereine blicken gemeinsam nach vorn

Ein Patentrezept für eine erfolgreiche Entwicklung von Vereinen, nein, das gebe es leider nicht, schüttelt Veronika Rücker, Direktorin der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), den Kopf. Doch ein reger Informationsaustausch zwischen den Vereinen Sorge zumindest dafür, dass sich alle Beteiligten besser auf die künftigen Herausforderungen einstellen und ihren ganz individuellen Weg zum Erfolg finden können.

Entsprechend zufrieden zeigte sich Rücker bei ihrem Besuch in Potsdam mit einem besonderen Angebot der Europäischen Sportakademie Land Branden-



burg (ESAB). Diese hatte Anfang März im Rahmen ihrer alljährlichen Bildungsveranstaltung für Großsportvereine Vertreter eben jener großen Brandenburger Sportvereine nach Potsdam geladen. Unter der Überschrift „Neue Geschäftsfelder für Großsportvereine“ diskutierten sie dabei gemeinsam über Entwicklungspotenziale. „Die Großsportvereine profitieren dank der ESAB von dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Das ist hier in Brandenburg sehr vorbildlich“,

lobte Rücker. Schließlich seien „die Probleme der Vereine sehr gut vergleichbar“. So berichteten die Vereinsvertreter immer wieder insbesondere über offene Potenziale bei der Sportstätten-Infrastruktur und einige teils sehr stark autarke Abteilungen innerhalb der Vereine.

Doch nicht nur der Erfahrungsaustausch untereinander soll helfen, die Vereine besser aufzustellen. Auch die Vorträge von Rücker sowie von Jörg Schnitzerling, Vorsitzender des Großsportvereins ASC Göttingen von 1846 e. V. in Göttingen, gaben „Anregungen, um sich besser auf die Herausforderungen einzustellen“, so Rücker. „Darunter



sind viele Herausforderungen, die aus dem direkten Umfeld resultieren“, erklärt die Direktorin. Die demografische Entwicklung vor Ort, die Schulpolitik in der Region – auch das habe einen Einfluss auf die Mitgliederstruktur und auf „die Wünsche der Sporttreibenden“.

Die sehen die Brandenburger Großsportvereine derzeit vor allem im Bereich des Gesundheitssports angesiedelt. Das wurde nach den Vorträgen, verschiedenen Gruppenarbeiten und einem regen Erfahrungsaustausch in einer wohlthuend lockeren Gesprächsatmosphäre deutlich. Wichtig bei der Erfüllung dieser Wünsche sei vor allem, dass „die Großsportvereine noch strategischer, noch systematischer vorgehen müssen“, so Rücker.

Doch egal, in welche Richtung die Wege der Großsportvereine künftig auch führen werden, eines ist sicher: ESAB und DOSB-Führungsakademie werden weiter an ihrer Seite sein. „Wir als DOSB-Führungsakademie beraten die Vereine bei Bedarf und unterstützen auch die Erstellung individueller Entwicklungskonzepte“, bietet Veronika Rücker weitere Unterstützung an, kann bisher aber nur von wenigen Brandenburger Nachfragen berichten. Die professionelle Hilfe der ESAB dagegen nehmen die Vereine schon jetzt sehr intensiv an, was durch die rege Beteiligung an den bisherigen Seminar-Veranstaltungen sowie den Wünschen nach einem weiteren, zusätzlichen gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit der ESAB unterstrichen wird.

Die sehen die Brandenburger Großsportvereine derzeit vor allem im Bereich des Gesundheitssports angesiedelt. Das wurde nach den Vorträgen, verschiedenen Gruppenarbeiten und einem regen Erfahrungsaustausch in einer wohlthuend lockeren Gesprächsatmosphäre deutlich. Wichtig bei der Erfüllung dieser Wünsche sei vor allem, dass „die Großsportvereine noch strategischer, noch systematischer vorgehen müssen“, so Rücker.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller
Versicherungspartner
des LSB Brandenburg





SICHER SEIN

T +49 (0) 30 374 42 96 0
 F +49 (0) 30 374 42 96 60

Philipp Schneckmann
 T +49 (0) 30 - 374 42 96 12
 philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

defendo-assekuranzmakler.de

Für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft

Dank einer neuen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich Sport und Bildung werden die Bildungsbereiche des Brandenburger Sports und seines Pendant in der polnischen Wojewodschaft Lubuskie noch intensiver voneinander profitieren. Davon zeigte sich die Marschallin von Lubuskie, Elżbieta Anna Polak, während der Unterzeichnungszeremonie Mitte März in Potsdam überzeugt und betonte noch einmal den besonderen Stellenwert von Sport und Bildung. „Deswegen habe ich auch gern die Schirmherrschaft übernommen“, so Polak.

Durch den neuen Maßnahmenplan, der insgesamt 22 Projekte und Veranstaltungen für 2016 umfasst, wird speziell das Sport- und Bildungszentrum Lindow in den Fokus der bereits bewährten Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) und dem Olympiazentrum WOSiR Drzonków gerückt. Außerdem wurden gemeinsame EU-Projekte, Bildungsveranstaltungen und sportliche Begegnungen vereinbart. Darunter fallen zum Beispiel Projekte und Erfahrungs-



Marschallin Elżbieta Anna Polak freut sich als Schirmherrin der Vereinbarung über die Unterschriften von Boguslaw Sulkowski, Direktor des Olympiazentrums Drzonków (rechts), und ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe (links).

austausche zwischen den Eliteschulen des Sports, Berufsschülern mit Sportbezug und angehenden Übungsleitern beider Länder.

Während der Vereinbarungsunterzeichnung durch ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe und Boguslaw Sulkowski, Direktor des Olympiazentrums WOSiR Drzonków, wurde zudem deutlich, dass den Nachbarländern an einer langfristig angelegten Kooperation gelegen sei. „Wir stehen noch am Anfang des Weges der Bildung im Sport und haben jetzt die sehr gute Gelegenheit, von dem Knowhow und der großen Erfahrung hier in Brandenburg zu

profitieren“, so Sulkowski. Insbesondere bei der Fortbildung im Gesundheitssportbereich erhoffen sich die polnischen Partner durch die engere Kooperation mit der ESAB große Fortschritte. Noch klafften laut Marschallin Polak in Polen große Lücken bei Ausbildungs- und Fachkräfteangebot auf diesem Gebiet. „Mit Unterstützung der ESAB wollen wir die Potenziale unserer Bildungsangebote für Sportler und Übungsleiter erweitern.“ Unterstützung, die die ESAB gern leisten will. Manfred Wothe: „Es ist eine Herzensangelegenheit, uns mit unseren polnischen Partnern weiter auszutauschen.“

ESAB verstärkt europäische Netzwerkarbeit



Die Integration von Flüchtlingen ist eines der Schwerpunktthemen des Europäischen Netzwerkes der Akademien des Sports. Dies wurde bei der Frühjahrstagung in Dresden noch einmal klar herausgestellt, auf der zudem das Palestra-College aus Tschechiens Hauptstadt Prag als neues Mitglied in den europäischen Netzwerkverbund mit 20 Organisationen aus acht europäischen Nationen aufgenommen wurde. Gastgeber der zweitägigen Arbeitssitzung war das Bildungswerk des Landessportbundes Sachsen (LSB).

Martina Spindler, Referentin für Chancengleichheit beim LSB Sachsen, berichtete während der Frühjahrstagung über ihre Erfahrungen, wie Flüchtlinge

über den Sport integriert werden könnten: „Migranten sind ein Zugewinn. Wir möchten sie fürs Sporttreiben begeistern, dann sind sie eine Bereicherung für uns“, so Spindler. Das Programm „Integration durch Sport“ sei in allen 16 Bundesländern präsent und werde durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) getragen.

FHSMP entwickelt
sich exzellent

Die Netzwerk-Vertreter berichteten in Dresden außerdem von zahlreichen Aktivitäten. Unter anderem informierte der Geschäftsführer der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB), Manfred Wothe, seine Kollegen über die „exzel-

lente“ Weiterentwicklung der Fachhochschule für Sport und Management in Potsdam (FHS-MP) mit aktuell 165 Studenten.

Am 30. Oktober 2015 erhielt sie zudem vom Allgemeinen Deutschen Hochschulverband (ADH) den Titel „Partnerhochschule des Spitzensports“ und ist seit Januar 2016 neues Mitglied des Netzwerkes European Observatoire of Sport and Employment (EOSE). Außerdem wird sie, so Reinhardt te Uhle von der Europäischen Akademie des Sports (eads) Bocholt, noch enger mit der Hochschule Münster, der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN) sowie der Westfälischen Hochschule Bocholt zusammenarbeiten.

Auf die Plätze ...

„Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Radball.



Es ist ein Luftduell der besonderen Art. Mit hoch erhobenen Vorderrädern, jungen bockenden Pferden gleich, streiten die drei Radballer Reifen an Reifen um den Ball. Mehr als einen Meter über dem Hallenboden tobt ein heißer Wettkampf, der für einen ganz kurzen Augenblick aber eher einer hart einstudierten artistischen Attraktion gleicht als einem knallharten Wettbewerb. Doch die Dynamik des schnellen Spiels hat keine Zeit für schöne Bilder. Der Oberliga-Alltag der Radballer fordert seinen Tribut, die Partie geht weiter, Ball und Räder rollen. Verweilen ist in diesem Sport nicht drin, ein Abschalten nicht möglich.

Es ist nur eine kurze Momentaufnahme, doch in ihrer Komplexität beschreibt sie ganz gut, was Radball ausmacht. „Du musst Körper und Rad beherrschen können. Außerdem spielen Akrobatik, Kondition und Technik am Ball eine ganz wichtige Rolle“, versucht es Jens Dreschler in Worte zu fassen. Der Neuruppiner, 1979 DDR-Meister in der Jugend, geht – mit Unterbrechung – seit seinem sechsten Lebensjahr diesem Sport nach. Warum? „Du nutzt alle Muskeln, stehst immer unter Spannung, musst immer reagieren können. Dazu die Ballführung auf engem Raum

und schnelle Richtungsänderungen. Das ist einfach toll.“

Die Begeisterung hat sich auch mit 51 noch nicht gelegt und brennt in ihm. Darin unterscheidet er sich kaum von Joseph Schüler. Der 14-Jährige hat vor vier Jahren mit Radball begonnen, seit zwei Jahren ist er bei Turnieren dabei. „Am Anfang war es schon sehr schwierig mit dem Fahrrad“, gibt er zu. Und Dreschler erklärt: „Zu Beginn muss der Nachwuchs durch das Trockentraining mit dem Rad. Dabei müssen sie erst einmal lernen, dass die Pedale immer weiterdrehen.“ Denn

„Die Schlagbewegung beim Fahren ist nicht ohne.“

die 1:1-Übersetzung, durch die es den Radballern möglich ist, zu stehen oder gar rückwärts zu fahren, lässt keine Pausen zu. Die Beine sind ständig in Bewegung. Hat der Nachwuchs das drauf, geht es ans Eingemachte – das Schlagen des Balls. Das ist nur mit dem Rad erlaubt – und zwar ohne die Füße auf den Boden zu stellen. Dreschler: „Die Schlagbewegung beim Fahren ist nicht ohne.“ Denn während der Fahrt muss das Vorderrad nach oben gehoben, gleichzeitig ruckartig zur Seite gezogen und anschließend wieder in Fahrtrichtung aufgesetzt werden. Dazu kommt das schnelle Umsetzen des Vorderrads über den Ball, um diesen sicher zu führen. „Insgesamt habe ich ungefähr ein Jahr gebraucht, um Schießen und Setzen zu können“, erinnert sich Joseph an die Anfangszeit. Weil die nicht immer einfach war, „hatte ich schon mal eine Zeit lang keine Lust mehr auf Training“, bekennt er. „Aber wenn ich dann da war, hat es wieder Spaß gemacht“.



Dieser Spaß ist bis heute nicht verfliegen. „Wenn das Zusammenspiel mit dem Partner richtig klappt, ist es richtig toll.“ In der Tat gehört auch das blinde Verständnis mit dem Mannschaftskollegen zum Grundverständnis des Spiels – gerade beim in Brandenburg praktizierten 2er-Radball. „Hier kannst du nicht einfach abtauchen wie beim Fußball“, erklärt Dreschler, der auch als Kicker erfolgreich war und den MSV Neuruppin in der Fußball-Oberliga coachte. „Die zwei im Team

müssen gut miteinander klar kommen – auch abseits des Spielfeldes.“

Kommen Teamspirit, Können und Engagement zusammen, wird es auch für den Zuschauer sehr interessant. Harte Zweikämpfe Mann gegen Mann, atemberaubende Einlagen mit dem Rad und unglaublich harte und präzise Torschüsse lassen selten Langeweile aufkommen. „Ich habe schon einige Freunde mitgebracht. Die fanden Radball sehr interessant“, so Joseph Schüler und Jens Dreschler ergänzt: „Action ist eigentlich immer im Spiel. Meine Erfahrung ist: Wer es sieht, mag es.“



Radball ...

... wird in der Halle gespielt und von zwei Mannschaften zu je zwei Spielern auf speziellen Rädern betrieben. Beim 2er-Radball beträgt die Spielzeit je nach Altersklasse bis zu 2 mal 7 Minuten (Erwachsene). Gespielt wird mit einem Ball, der einen Durchmesser von 17 bis 18 Zentimeter hat und 500 bis 600 Gramm schwer ist. Das Spielfeld muss bei offiziellen internationalen Wettkämpfen 14 mal 11 m messen. Es ist mit einer 30 cm hohen schrägen Bande umgeben.

Laut Regeln darf man den Ball nicht spielen, solange nicht alle vier Extremitäten am Lenker bzw. auf den Pedalen sind. Nur dem Spieler im Tor ist das Halten der Torschüsse mit den Händen erlaubt, sofern er sich im Strafraum befindet und beide Füße auf dem Pedal sind. Berührt ein Spieler während des Spieles den Boden oder lehnt sich z. B. am Pfosten an oder fährt hinter das gegnerische Tor, so ist er nicht mehr spielberechtigt. Er muss erst die verlängerte Torlinie

seines eigenen Tores überfahren, um wieder den Ball berühren zu dürfen. Missachtet er diese Regel, wird der Verstoß im Feld mit einem Freistoß, im eigenen Strafraum mit einem 4-m-Strafschlag geahndet.

Das für diesen Sport modifizierte Fahrrad ist durch seine 1:1-Übersetzung auf die starre Nabe, den speziellen Lenker und eine lange waagerechte Sattelstütze gekennzeichnet. Die starre Übersetzung der Trittbewegungen auf das Hinterrad ermöglichen das Rückwärtsfahren und das Stehen im Tor.

Vereine in Brandenburg: SV Hertha Finsterwalde, Lausitzer Radsportverein Cottbus, Ruppiner Radsportclub Neuruppin, SG Stern Luckenwalde, FSV Viktoria Brandenburg, Luckauer Läuferbund, RV Borussia Werder, Grün-Weiß Märkisch Buchholz, RSV Großkoschen, SV Mühlenbeck, Caputher SV, Stahl Hennigsdorf, Ludwigsfelder RC, Blau-Weiß Spremberg,

Großes Interesse an der Ruder-EM in Brandenburg an der Havel

Einer, Zweier und Vierer mit oder ohne, Achter, Doppelzweier oder -vierer – das Wettbewerbsangebot bei der vom 6. bis zum 8. Mai in Brandenburg an der Havel stattfindenden Ruder-Europameisterschaft ist so mannigfaltig wie das Aufgebot der Spitzensportler, die auf der Regattastrecke Am Beetzsee um die EM-Titel streiten werden. Bereits jetzt haben 26 Nationen ihre Besten für den Kampf um die kontinentale Krone, der unter der Schirmherrschaft von Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier steht, gemeldet. Das Organisationskomitee um OK-Chef Hartmut Duif rechnet mit insgesamt 800 Teilnehmern.

Es ist aber weniger die Quantität als vielmehr die Qualität, die auch für das große Interesse der Sportfans sorgt. Wie das OK mitteilt, sind schon jetzt mehr als 50 Prozent der Dauerkarten, die sowohl für die Qualifikations- und Halbfinalläufe am Freitag und Samstag (ab jeweils 10.30 Uhr) als auch für die Finals am Sonntag (ab 8.50 Uhr) gelten, verkauft. Dabei wird extra für die Titelkämpfe noch eine Zusatztribüne an der Regattastrecke installiert, die das Platzangebot vor Ort von 1.800 auf über 3.000 erhöhen soll. Interessierte sollten also schnell handeln, wenn sie den Spitzensport auf dem Wasser hautnah miterleben wollen. Die Tickets, die zwischen

zehn und 65 Euro kosten, [gibt es unter anderem hier.](#)

Neben dem Zuschauerinteresse ist auch der Medienandrang sehr groß. Beleg dafür ist u.a die Tatsache, dass der rbb, der für die internationalen Fernhebilder verantwortlich ist, und mit mehr als 20 Kameras an, auf und über der Strecke im Einsatz sein wird, um keine Spitzenleistungen und Emotionen zu verpassen.

Und von denen wird es einige geben. Denn schließlich gibt es in diesem Jahr neben der kontinentalen Krone für einige noch ein Extra-Bonbon oben drauf: Viele der Teilnehmer fahren auch um ein Ticket zu den Olympischen Spielen Anfang August in Rio de Janeiro. Für Spannung ist also an allen drei Tagen mehr als gesorgt.

Offiziell beginnt die EM schon am Donnerstagabend mit der Eröffnungsveranstaltung an der Regattastrecke. Nach dem Einmarsch der Nationen ab 18 Uhr und dem offiziellen Protokoll wird ein kurzweiliges Sportprogramm auf die sportlichen Höchstleistungen einstimmen.



Sportsympathiegewinner Ingo Lüdeke: „Das ist das Normalste der Welt“

Für Ingo Lüdeke ist es das Normalste der Welt. Mit „6, 7 Jahren bin ich – normal wie jeder kleine Junge – zum Fußball gegangen“, erinnert sich der 39-Jährige an seine sportlichen Anfänge zurück. „Dann ging es mit Anfang 20 mit den Verletzungen los und die Knochen haben irgendwann nicht mehr mitgemacht.“ Also habe er die Betreuung der A-Jugend-Mannschaft seines Vereins, des SV Großräschens übernommen. „Das habe dann jahrelang gemacht und dabei schon in die Abteilungsleitung reingeschnup-

pert.“ Als schließlich vor vier Jahren ein Nachwuchsleiter gesucht wird, übernimmt Ingo Lüdeke. „Ich bin da einfach reingewachsen.“ Zudem kümmert er sich um die Homepage und die Außendarstellung des Vereins – ganz normal.

Was für Ingo Lüdeke ganz normal ist, ist für seinen Verein ein Segen. „Seinem unermüdlichen Einsatz ist es [...] zu verdanken, dass der brachliegende Nachwuchsbereich zu neuem Leben erweckt wurde“, betont Großräschens Abteilungsleiter Fuß-

ball, Manfred Scheunemann in seinem Bewerbungsschreiben an die Jury des „Sportsympathiegewinners“, die Lüdeke daraufhin zu einem der drei Hauptgewinner kürte.

Für Ingo Lüdeke, dem zu viel Aufhebens um seine Person eher unangenehm ist, eine Überraschung. Genauso wie die Frage nach anderen Hobbys, die er neben seiner zeitaufwendigen ehrenamtlichen Tätigkeit überhaupt noch betreiben kann. Nach einem Moment der Stille, antwortet er – Verwunderung in der Stimme: „Fußball ist doch mein Hobby.“ Punkt. Und spricht er über dieses Hobby, quillt die Leidenschaft aus jedem Wort. „Wir sind immer noch dabei, neue Strukturen aufzubauen“, berichtet er aus seinem Vereinssalltag, in dem er es gemeinsam mit „meinen vielen Mitstreitern“ geschafft hat, sämtliche Nachwuchsklassen mit Vereinstteams zu besetzen. Dafür investiert er regelmäßig „zehn bis 15 Stunden“ unter der Woche. „Und dann kommen noch die Wochenende dazu.“

Wünscht man sich da nicht manchmal ein klein wenig Ab-



Sportminister Günter Baaske (links) überreichte Ingo Lüdeke während der Sportgala die Siegerurkunde.

stand, ein bisschen mehr Zeit für andere Dinge? Lüdeke überlegt kurz. „Sicher, manchmal nervt die ständige Erreichbarkeit schon.“ Und wie schaltet er dann mal ab? Ganz einfach: „Mich interessiert die Historie des Fußballs. Unser Verein wird bald 100 Jahre alt. Daher schreibe ich gerade an einer Chronik. Da kann ich mich entspannen.“

Er lebt halt für seine Leidenschaft und seinen Verein. Und

nicht nur der Verein profitiert von der Ehrenamtlichkeit Lüdekes. Auch ihn selbst habe das Amt weitergebracht. „Ich weiß noch, wie ich angefangen habe. Da konnte ich kaum vor wenigen Leuten reden. Da habe ich heute ein ganz anderes Auftreten. Außerdem lernt man zu organisieren. Das Amt hat mich auf jeden Fall weiter gebracht.“

Dass dadurch weniger Zeit für seine Bayern bleibt, stört ihn kaum. „Nach der Wende bin ich

regelmäßig zu den Spielen gefahren.“ Olympiastadion, Stehplatztribüne – das war sein Ding.

Doch inzwischen kann er mit dem ganzen Kommerz nicht mehr viel anfangen. „Das ist mir etwas zu steril.“ Die Treue hält er dem FC Bayern München dennoch weiterhin. Genauso wie seinem SV Großräschen. „Ich bin seit 1982 im Verein, war immer hier und werde nie woanders hingehen.“

Anzeige

Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät

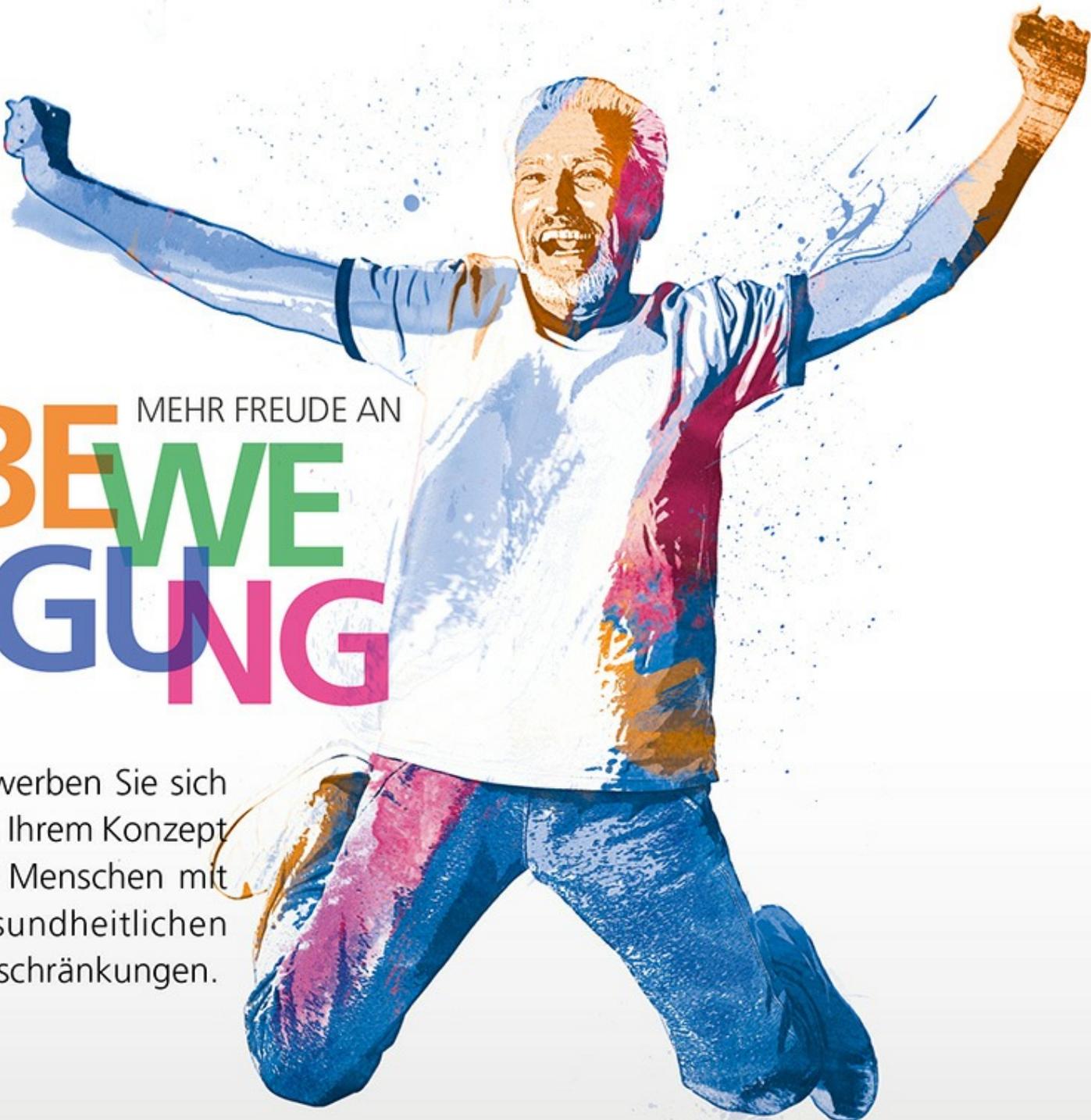


Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
 (0 30) 26 33-940
service@feuersozietaet.de
www.feuersozietaet.de



MEHR FREUDE AN
**BEWE
GUNG**

Bewerben Sie sich
mit Ihrem Konzept
für Menschen mit
gesundheitlichen
Einschränkungen.

www.aok.de/nordost/gesundheitspreis



Gesundheitspreis
Brandenburg

2016

Gut zu wissen

Wissen Online: Gemeinnützigkeit eines Vereins

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereins-sport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die Gemeinnützigkeit eines Vereins.

Für die steuerliche Beurteilung eines Vereins ist maßgebend,



ob der Verein gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgt. Diese drei unterschiedlichen Zwecke sind unter dem Begriff „Gemeinnützigkeitsrecht“ zusammen gefasst. Die Körperschaft, die gemeinnützige Zwecke verfolgt, erhält Steuervergünstigungen bei allen wichtigen Steuerarten, z.B.:

- keine Körperschaftsteuerpflicht für den "Ideellen Bereich", "Vermögensverwaltung und Zweckbetrieb"
- Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe sind von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit, wenn die Bruttoeinnahmen (einschließlich Umsatzsteuer) insgesamt 35.000 Euro im Jahr nicht übersteigen.
- Umsätze bei den Zweckbetrieben mit dem ermäßigten Satz von 7% bei der Umsatzsteuer
- Befreiung von der Grund- und Erbschafts-/Schenkungssteuer

- keine Grundsteuer vom Grundbesitz für begünstigte Körperschaften
- Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 26 EStG für die Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich als Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer bis 2.400 Euro im Jahr
- Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 26 a EStG für die Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich als Mitarbeiter in der Verwaltung, Reinigungskraft für Trikotwäsche und Sportanlagen, Platzwart, Hilfskräfte im ideellen Bereich und in den Zweckbetrieben für bis zu 500 Euro im Jahr (720 Euro seit 01.01.2013).
- Befreiung von der Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag bei Kapitalerträgen sowie der Abgeltungssteuer

Für die Gewährung weiterer Vergünstigungen im außersteuerlichen Bereich ist die Gemeinnützigkeit Voraussetzung für die Mitgliedschaft in Spitzen- oder Dachverbänden, für Zuteilungen öffentlicher Zuschüsse sowie für Befreiung von bestimmten staatlichen Gebühren und Kosten. Nur wenn der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, kann er Zuwendungen empfangen, die beim Zuwendenden steuerlich abziehbar sind und als Zuwendungsempfänger eine Zuwendungsbestätigung ausstellen.

Mehr Informationen dazu gibt's
bei Wissen Online.

Splitter

World Paddle Award für Sebastian Brendel

Bei der diesjährigen Verleihung der World Paddle Awards, des „Oscars“ des Kanusports, wurde Potsdams C1-Olympiasieger und -Weltmeister Sebastian Brendel in Barcelona von den Academy-Mitgliedern für seine außergewöhnlichen Leistungen geehrt. Brendel war wie schon im Vorjahr als einer der drei Finalisten für den World Paddle Award in der Kategorie „Sports-

men oft the Year“ nominiert gewesen. Am Ende fiel die Wahl auf den K1-Doppelweltmeister von Mailand, René Holten Poulsen (Dänemark). Brendel, der am Tag der Preisverleihung seinen 28. Geburtstag feierte: „Es war für mich schon eine Ehre, wieder zu den drei Finalisten in der Kategorie ‚Sportsmen oft the Year‘ gehört zu haben. Und auch wenn’s nicht in dieser Ka-



tegorie geklappt hat, macht es mich stolz, dass die Academy Mitglieder mich für mei-

ne Leistungen im vergangenen Jahr geehrt haben. Eine solche nachträgliche Anerkennung ist ein schönes Gefühl.“

Historischer Erfolg der Bernauer Tänzer



Die Standardformation des Tanzclubs Bernau e.V., die zuletzt auch bei der Brandenburger Sportgala im Dezember mit ihrem Können glänzte, ist mit einer starken Teamleistung beim Abschlussturnier der zweiten Bundesliga in Göttingen Vizemeister geworden – und hat mit dem damit verbundenen Aufstieg in die 1. Bun-

desliga Tanzgeschichte geschrieben. Denn erstmals tanzt nun ein ostdeutsches Team über das Parkett der höchsten Klasse des deutschen Formationstanzsports. Die Formation ist ein reines Amateurtteam. 2007 tanzte die Standardformation ihr erstes Turnier in der Regionalliga, 2013 stieg das Team in die 2. Bundesliga auf.

Jetzt bewerben für Vereinskampagne „Bewegung gegen Krebs“

Sport und Bewegung im Alltag sind wichtig für den Erhalt unserer Gesundheit. Darauf machen die Deutsche Krebshilfe und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit der bundesweiten Kampagne „Bewegung gegen Krebs“ aufmerksam.

Vereine können Teil der Kampagne werden, wenn sie eine Sportveranstaltung, einen Gesundheitstag oder einen Tag der offenen Tür unter das Motto „Bewegung gegen Krebs“ stellen. Dabei werden sie vom DOSB und der Deutschen Krebshilfe unterstützt. Außer-

dem erhalten teilnehmende Vereine zudem die Chance, hochwertige Preise zu gewinnen. Start der Kampagne war der 1. März.

Weitere Informationen zu der Kampagne sowie zu den Preisen [gibt es hier](#).

Termine

April

- 13.04. Landesausschuss Breitensport und Sportentwicklung
- 14.04. Landesausschuss Mädchen und Frauen
- 18.04. Vorstandssitzung BSJ in Potsdam
- 20.-21.04. KSB/SSB/LFV-Geschäftsführer-Treffen in Lindow
- 27.04. Kuratoriumssitzung Stiftung Sicherheit im Sport
- 27.-28.04. AG Regionalkonzeption in Lindow

Mai

- 02.05. Landesausschuss Leistungssport
- 06.-08.05. Ruder-EM in Brandenburg an der Havel
- 12.05. LSB-Präsidiumssitzung
- 19.05. Landesausschuss Sportstätten und Umwelt (vor Ort Verein)
- 19.-20.05. Kuratorium ESAB
- 25.05. Landesausschuss Gesundheit im Sport
- 26.05. Kommission Sport und Natur
- 28.05. Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport in Cottbus

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

- Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam
- Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein
- Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, nw-press, DKV, Bewegung-gegen-Krebs, TC Bernau
- Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

- Titelbild und Seiten 3-14 sowie 16 bis 20, 21 (Mitte), 25: Marcus Gansewig
- Seite 15: nw-press

